

**Bengg**, der an der Tagsatzung der XIII Orte samt Stadt und Abtei St. Gallen vom 21. bis 27. Oktober 1629 in Baden teilnahm] bericht haben ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 105/132 S. 2, 2. Abschnitt
- 2) Über die Turbulenzen, welche Mahler vor seiner Wahl zum Pfarrer von Bremgarten in Zug verursachte, s. ebenda AH 122/29.
- 3) s. EA V 2, 608 (Nr. 517)

---

Original, Siegel zerbrochen

AH 124, 325-326 - Blatt 325<sup>v</sup> und 326<sup>r</sup> leer

## 162

1627 Juni 4.

A

ABSCHIED DER AM 1. JUNI 1627 IN BADEN BEGONNENEN TAGSATZUNG  
[DER IV ORTE ZH, LU, SZ, GL]

EA V 2, 508 (Nr. 429) sowie Zurlaubiana AH 31/54

---

"Der Herren Gesanten Namen": s. EA V 2, 508

Abweichung:

Zürich: Salomon **Hirzel**, Seckelmeister und Rat

"Begriff gehaltner Conferentz Zuo Baden angefangen den ersten Junij A<sup>o</sup> 1627:

Alls dann wegen dess, Entzwüschendt U:G.L.A.E. [Landammänner und Landräte] beeder Loblichen Orthen Schwytz, und Glaruss, bisshar unerörterteteten[!], Und Jr Zwo Vogtyen Utznacht [=Uznach], und Gastel [=Gaster], Anträffenden, Spahns [zwischen Schwyz und neugl. Glarus bezüglich der Besetzung der Landvogteistellen in den genannten Vogteien], vermög Solothornischen und verschinen Jenners eergangnen Abscheidts<sup>1</sup>, ein Conferentz, Zuo nachmäliger gütlichen Underhandlungen, Allhar Angesächen, Und bestimbt worden. Und wir die Abgesente uff vorhergangne fründt: und Eydtg. begrüessung, und reciprocierte, Eydtg. Thrüw, aller Ehren und müglichen diensten.

bevorderst durch die Von U.G.L.A E: von Schwytz Zuo uns deputierten herren Ehrengesanten [Sebastian **Abyberg** und Gilg **Frischherz**], Angehört, und Verstanden. Dass Jer H und Ob. dissere sach und handlung nunmehr Für Kein stritigkheit sunder Für Ussgemacht und an syn gebürend ohrt gesezt, haltind. Deswegen auch Zu Solothorn, hievor Jre protestation gethan, Und entlichen der hoffnung, Jr von den gewesenen 2 Ehrensätzen [von Luzern, anlässlich der obgenannten Tagsatzung

zu Solothurn] empfangner Rechtsspruch<sup>2</sup> syn effect gwünnen sölle: Sy desswegen Unseren H und Obern Zuehren und gfallen einmahl Allhar verordnet, und Allein, was wytters Fürgenommen werden möchte, Anzuhören, instruiert.

Demnach sich U: E: der Nüwen Religion von Glaruss abgeordnete H. Ehrengesandte [Heinrich **Pfändler**, Sebastian **Marti** und Kaspar **Elmer**] erkläret dass sy gern Lengester Disere conferentz besuocht, und nit vermeint das UE. von Schwytz sidt ergangnen Solothornischen Abscheidt Jren Landtvogt [Johann Kaspar **Ceberg** in Uznach] uffgefuehrt hätend, derowegen sy Jn hoffnung Jnen den Jrigen [Melchior **Pfändler** in Gaster] auch uffzefuehren Zugelassen, Und by dem A.<sup>o</sup> 1623 gemachten [Glarner Landes]vertrag<sup>3</sup> (wyl sy sich sidtharo Jn Kein verners Recht Jnglassen.) beschirmt werden söllendt:

Dritens, die Von Unsern G.L.E. der Catholischen Religion [von Glarus] abgesante Herren [Fridolin **Bussi**, Heinrich **Hässi** und Melchior **Gallati**], vermeldet, dass wyl Jren H. und Oberen [Landammann und Landrat], von diser Fürgenommner Underhandlung nüt usstrukhenliches, besonders Allein Uff den Solothornischen Abscheidt dütend. ... Zugeschriben worden, syend sy nit instruiert, alss ein parthy Zu antworten; besonders nit Jren [neugl.] Mitlandtlüthen vermög dess A.<sup>o</sup> 1623 gestelten vertrags woll vereint, und darby Zepliben bedacht.

Uff sölliches wir noch beschächner underredt, Ein Jede Parthyen absünderlich und wyttleüffig anzehören, und dardurch Jrer Allersits H und Ob: hebende befelch [=Instruktionen] und dirigierte Jntentiones clarlich Zu vernemmen, Für thundlich geachtet; Jnen, auch, nebendtz erzellung allerhand wyttleüffigkeit (Jm Fahl nothwendiger massen Je der überige Rechtsspruch Von den Anderen Zwey H. [Tagsatzungsgesandten und] Ehrensätzen der L. Statt Zurich [dem obgenannten Hirzel und Hans Heinrich **Holzhalb**] auch e[r]gahn müesste:) gantz frundt: und Eydtg. Zugesprochen, und gepetten, selbsten noch gütlichen verglychungsmittlen, Zuo trachten und ein nachdenkhens Zehaben. Wass gestalten ermelten U.E. der N[eugl.] Religion Von Glaruss, Über den einen ergangnen Rechtsspruch. man gebürlich begegnen möchte: und dass wir Für unsere Persohnen, so sy es lyden wellen, gantz gern und Ungesparten Flysses, unss der gütlichen underhandlung Zu underwinden bereit syendtz: Welliches Jnen Zu beeden theilen wyttleüffig Fürgehalten. Und Jnsunderheit ermelten U.L.E. der Nüwen Religion, anzeigt worden. Dass sy sich Je erklären welten; und von mitlen meldung thun mit welchem man Jnen begägnen möge: darmit man hardurch ursach nemmen, offtgedacht U.LE. der Catholischen Religion darüber auch fründt: und Eydtg: Anzesprächen. So Jst Aber hieruff Den gedachten U.L.AE. [den Tagsatzungsgesandten] von Schwyz glych alss

hievor repliciert worden und dass Jre H. und Ob: sich Jederwylen dem Rechten Zu Underwerffen bedacht, Jnen auch nit Zuwider sye, obschon ermelte H<sup>r</sup>. [Zürcher] Ehrensätzen Jren Recht spruch<sup>4</sup> geben, dan sy der hoffnung derselbig dem Andern glychförmig, Jnen Jr habende Recht conformieren und bekhrefftigen werde. Und wyl Also disserere gütliche Underhandlung sy nit beruoren, sich an einiche disputation Jnlassen Könnend, Vilweniger inen gebüren werde, desshalber einiche mittel fürzeschlachen, dess gedenkhens, dass wir die abgesante, etlicher verglychungs mitlen unss woll werden selbs wüssen Zu vereinbahren und uff Bahn Zebringen:

Nit minder gedacht U.E. der Nüwen Religion Von Glaruss sich widerumb erkhlärt Lengester den usstrag disser sach gern gsächen, sich deshalber Zu erclagen. und das Jre H. und Ob: dem [obgenannten] A.<sup>o</sup> 1623 gemachten [Landes]vertrag, (Zu wellichem man sy glychsam genötiget) Zwahr gern rüewig verpliben, wan aber davon geschritten, und Jn ein Andre verglychung mit Jren Mitlandtlüthen gewysen werden sölle: müessen sy ess geschächen Lassen. Jedoch wylen Jüngst Zu Solothorn Jnen Andütet worden dass Zu rüewigen endtschafft diser sach wohl mittel Verhanden syendt: Wellen sy die selbigen gern Anhören, und Jrer H: Und Ob: befelch verners darüber entekhen. den sy einmahl anders nüt suochen old begären können, alss by gemeltem vertrag geschützt Zu werden

Uff diss alss wir die [obgenannten] Abgesanten [und Schiedsrichter] von Zürich vermeint, dass u: G L: a E. [Schultheiss und Rat] der Lob: Statt Lucern H. Ehrengesandten<sup>5</sup>, (Jn ansächung Man Zu Solothurn etlichen verhandenen mitlen, Zimliche Andütung thon habe) sych einmahl deroselbigen erkhären, Und offenbahren sölten, nit weniger sy an unss eben diss begären auch gethon, und Jngwendt, wylen wir [die Zürcher Schiedsrichter] unsser Rechtsurthail Noch nit von Handen geben, nebendt Jnführung Andern gründen Und Ursachen: unss aller Erstlichen, etlichen gütlichen verglychungs mitlen vermerkhen Lassen welten, So hand wir Zwahr discurs wyss und jedem theil gantz unpraejudicierlich uff diss mittel andütung geben; dass so man disere beed vogtyen, alternative durch U:E. von glaruss beeder Religionen, bevogten liesse, auch hingägen den Evang: etwan mit unsern Vogtyen [d.h. in den Gemeinen Herrschaften] noch ein ersatzung geschächen Könnte: Wäre Jrs verhoffens vilicht etwas Jn güethigkeit Zu underhandlen. Und alss wir die abgesanten von Lucern unss erinnert, dass diss ein sach so strakhs dem ergangnen Rechtspruch Zu wider, und unsern H. und Ob: befelch nit vermag wir etwas in demselbigen weder mindern noch vermehren, Zwahr wohl nach Andern usserlichen und den Rechtsspruch nit anhangenden mitlen trachten helfen sollen: Häten wir nachmalen derselben eins oder mehr von wolermelten H: Ehrengesandten

santen der Statt Zürich, gern Angehört und verstanden darüber auch unssersits unss verners erkhlärt, und uff gfallen unser allersits H. und Obern, Jn diser sach von hertzen gern die guetigkheit fürzenemen, und von mitlen Zu underreden, verholffen. Weylen aber von entwederem theil unss nüt Jn die hand geben oder einiche wegwysung sölcher angestellten gütlichen Composition Zeigt worden: Wir es unserstheils unser H und Obern dissmahl widerumb heimbzebringen, concludiert und beschlossen

So dann wir beed Abgesante von Zürich, wyl diss obgedacht angehoffne mittel, ohn diss, doch alss wir ersorgen Kein anders Zufinden U.E. von Lucern Kein erheblichen Fürschlag Zesyn gedenkhen wellen Zuo dem wir auch wye vermeldt, von Keiner Parthy, einiche ander Anwürff bekhommen old verspüren mögen: dardurch wir ursach an der hand, Jn gütlicher tractation unss Ze bemüehen hätend (ungeacht Zuo Solothurn von mitlen andütung geschähen)<sup>6</sup> Hand wir unss erklärt nit beschärt Zesyn, so Je Kein vernere gütliche underhandlung beschächen Kan. Den Rechtspruch Zu ertheilen, desselben ein copiam u.L.E. der Statt Lucern verthrouwlich Zuzeschickhen: darwegen uff dissmal auch dissere handlungen unsern H. und Obern Zuo referieren Jn Abscheidt genommen, und wir hiemit samentlich Für Nothwendig gehalten. dass wir vorermelten U. L. E. beed Ohrten Schwytz und Glaruss beeder Religion unser gehebtet gantz Eydtg: yfferiges gemüeth und Hertzen dissmahl Jn sölcher sach gütlich Zuo tractieren und dass aber als der mangel, an demme man unss von einicher Parthyen, uff mehrmäligen unser ersuchen, etwas in die hand wachsen Lassen mögen: dass Zuo anfang, mittel oder End einer guetlichen composition hätte gedienen, und reychen Können: der lenge Noch wye dan hiemit beschächen erkhlären sölten: Nebendt unsere H. und Obern. Auch unsere Persohnen, Fründt und Eydtgnössisch anerbietung, aller Ehren, fründtschafft beharrlichen threw, und muglichen diensten: Jn der Entlichen Hoffnung unser Liebe Gott syn gnad und sägen, Zu fürderlichen und fridtsame Endtschafft g[nädig] verlychen Werde:  
Actum und vollendet Jn Baden den 4ten Junij: A.º 1627".

"Abscheidt A.º [16]27 Jn Baden"

- 1) Gemeint ist die gemeineidg. Tagsatzung vom 30. Dezember 1626 bis 6. Januar 1627 in Solothurn, s. EA V 2, 484 (Nr. 409) spez. 486 e. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 508 die Eingangspassage. Wer von den drei an der Solothurner Tagsatzung anwesenden Gesandten Luzerns, Walter **Amrhyn**, Jakob **Bircher** und Jost **Bircher**, Schiedsrichter war, geht aus den gedruckten EA nicht hervor. Es ist daher nicht auszuschliessen, dass der in Solothurn ausgehändigte Schiedsspruch von den beiden auf der Tagsatzung vom Juni 1627 in Baden anwesenden Luzerner Tagsatzungsgesandten und Schiedsrichtern Heinrich **Fleckenstein** und Jost Bircher ausgearbeitet wurde.
- 3) Bezüglich der Wahlen der Glarner Landvögte in Vogteien, die mehreren Orten gehören, s. ebenda 2113 (Beilage Nr. 10) spez. 2115 Zeilen 29-34.

- 4) *s. ebenda 509: Rechtsspruch der Sätze von Zürich*
- 5) *Deren Namen s. Anm. 2.*
- 6) *Der bei der Bearbeitung in runde Klammern gesetzte Einschub wurde nachträglich wieder durchgestrichen.*

---

Konzept, mit Einschüben und Korrekturen, die teilweise von anderer Hand stammen; Dorsualnotiz von ebenderselben. AH 31/54 ist von einer dritten Hand geschrieben. - AH 124, 327-330 - Blatt 327<sup>r</sup> leer